2024.SR.0092

Interpellation Fraktion FDP/JF (Tom Berger/Nik Eugster, FDP): Cargo sous terrain – eine Chance auch für die Stadt Bern?

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welches Potential sieht der Gemeinderat im Projekt Cargo sous terrain?
2. Wurde eine Kooperation der Stadt Bern mit Cargo sous terrain geprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
3. Ist die allfällige Realisierung eines Umschlagplatzes Weyermannshaus in den Planungen der Stadt Bern enthalten bzw. ist die Fläche für einen zukünftigen Logistik-Hub gesichert?

Begründung

Mit dem Projekt „Cargo sous terrain" soll ein unterirdisches Logistiksystem erschaffen werden, welches den Transport von Waren zwischen Logistikzentren, Produktionsstätten und Vertriebszentren erleichtert. Zudem können Lieferzeiten verkürzt und Transportkosten reduziert werden. Die Planungen erfolgen in enger Abstimmung mit den künftigen Nutzenden. Die Waren könnten dank „Cargo sous terrain" effizient und umweltschonend transportiert werden. Mit einer Abnahme des Schwerverkehrs auf den Nationalstrassen um bis zu 40% und der effizienten Feinverteilung in den Städten ergeben sich C02-Emissionseinsparungen und eine Reduktion der Lärmbelastung. Im Konzept Stadtlogistik Bern aus dem Jahr 2020 ist als Massahme M6 festgehalten, dass eine Kooperation mit Cargo Sous Terrain geprüft werden soll. Zudem ist im Konzept festgehalten: «Die Stadt Bern sollte dafür sorgen, dass CST in Bern ideale Rahmenbedingungen vorfindet, ohne dabei davon auszugehen, dass CST zukünftig die einzige City -Logistiklösung darstellt und alle Segmente der Ver- und Entsorgung des städtischen Raums bedient.» Das Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport stellt sicher, dass ein Projekt wie Cargo sous terrain auf privater Initiative beruhen und eigenwirtschaftlich erbracht werden soll. Eine durch das Kantonalberner Amt für Wirtschaft durchgeführte Studie hat ergeben, dass eine Streckenverlängerung nach Bern, Thun und Biel machbar wäre und das Nachfragepotential vorhanden ist. Das grösste Potential wird einem Umschlagplatz im Weyermannshaus attestiert.

Bern, 25. April 2024
Erstunterzeichnende: Tom Berger, Nik Eugster
Mitunterzeichnende: Thomas Hofstetter, Ursula Stöckli, Simone Richner, Florence Pärli Schmid

Antwort des Gemeinderats

Sowohl Studien der Stadt Bern als auch des Bundesamts für Raumentwicklung gehen davon aus, dass die Fahrleistungen für den Güterwirtschaftsverkehr in den kommenden Jahrzehnten zunehmen werden. Für den Gemeinderat wäre ein unterirdisches, privat finanziertes Gütertransportsystem eine willkommene Ergänzung zur Entlastung der Verkehrsinfrastruktur. Er sieht aber auch die grossen Herausforderungen bei der Umsetzung des geplanten unterirdischen Netzes vor denen Cargo sous terrain (CST) steht. Er verlässt sich aus diesem Grund nicht darauf, dass das Transportunternehmen die alleinige Lösung für künftige Güterverkehrsfragen bieten wird und gewichtet deshalb die weitere Umsetzung des Konzepts Stadtlogistik als sehr hoch. Im Rahmen dieser Umsetzung ist auch der kontinuierliche Austausch mit CST vorgesehen, um auf die weiteren Entwicklungen des Projekts einzugehen.

Zu Frage 1:
Kurzfristig wird CST keine Lösung für die Stadt Bern anbieten können. Ein künftiger Hub in der Stadt würde die Entlastung von Flächen und Verkehrswegen durch die unterirdische Anlieferung herbeiführen, sofern effektiv eine Verlagerung von der Strasse in den Untergrund stattfindet und nicht lediglich zusätzliche Kapazitäten auf Nationalstrassen für den motorisierten Verkehr geschaffen werden. Ein neuer Hub in der Stad Bern könnte aber auch zusätzliche Zentrumslasten mit sich bringen. Deshalb müssten sicherlich weitere Hubs z.B. in Lyss/Biel beziehungsweise Thun geprüft werden.

Zu Frage 2:
Der Gemeinderat hat sich gegen den Kauf von Anteilen an Cargo sous terrain entschieden und die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie mit Beschluss vom 1. Juli 2020 damit beauftragt, eine Zusammenarbeitsvereinbarung aufzusetzen, in welcher die Kooperation mit CST im Rahmen der Umsetzung des Stadtlogistik-Konzepts geregelt ist. Auf Basis dieser Vereinbarung tauschen sich die Verantwortlichen des Amts für Umweltschutz in regelmässigen Abständen mit den jeweiligen Projektleiter*innen von CST aus.

Zu Frage 3:
Der Gemeinderat hat den Standort Weyermannshaus im Standortkonzept Warenhubs Bern als Potenzialraum für Logistiknutzungen ausgewiesen und setzt sich dafür ein, diesen Standort zu erhalten. Die Stadt ist zudem am Projekt «FE-Log» beteiligt, in welchem in Zusammenarbeit mit der SBB, Planzer, dem Kanton Bern und weiteren Akteur*innen Möglichkeiten zum Ausbau der vorhandenen Güterverkehrsinfrastruktur in Bezug auf deren Flächen- und Energieeffizienz geprüft werden. Hierbei gilt es jedoch zu beachten, dass die Stadt nicht Eigentümerin des Güterbahnhofs und des umgebenden Areals ist. In Bezug auf einen möglichen Hub von CST im Weyermannshaus konnten noch keine Flächen gesichert werden, da das Projekt noch zu wenig konkret ist.

Bern, 21. August 2024

Der Gemeinderat